DAS WAR DIE VIRUS MASTERY OF DARK ARTS 2019

Vorhang auf für die Gewinner unseres letztjährigen Kreativwettbewerbs – hier sind eure (und unsere) „VIRUS Masters of Dark Arts". Auf der einen Seite die Band Iron Tree, die das Publikumsvoting für sich entscheiden konnten, auf der anderen Seite Marco Semmelroth, dem unsere Redaktion den wohlklingenden Titel verliehen hat. Herzlichen Glückwunsch vom VIRUS-Team und willkommen auf der dunklen Seite.

Nach den beiden VIRUS Kurzfilm-Wettbewerben 2014 und 2015 wollten wir letzten Jahr auch mal den Nicht-Filmern unter euch die Chance geben, eurem dunklen Talent freien Lauf zu lassen. Fünf Disziplinen standen zur Auswahl: Ein Kurzfilm, eine Kurzgeschichte, ein Comic, ein Song oder ein gezeichnetes Artwork. Bereits ab Sommer trudelten die ersten Einsendungen ein und bis September kam eine stattliche Anzahl an Teilnehmern zustande. Kurzgeschichten waren dabei mit Abstand am meisten vertreten, gefolgt von Zeichnungen. Danach dann für uns überraschenderweise Songs, gefolgt von Kurzfilmen und als Schlusslicht Comics (gerade mal zwei wurden eingesendet). Unser Team brauchte eine Weile, um sich alle Einsendungen gewissenhaft anzuschauen. Schließlich landeten 13 Beiträge als Finalisten auf der Aktions-Website. Im November fand ein E-Mail-Voting statt und am 6. Dezember konnten wir die Finalisten verkünden. Sieger des Publikumsvotings wurde die Abyssic-Metal-Band Iron Tree und somit der erste Träger des Titels „VIRUS Master of Dark Arts 2019". Der Titel ist mit 666 Euro dotiert, über die sich die Band womöglich noch mehr gefreut hat. Ein zweites Voting für den Redaktions-Favoriten fand bei uns im Team statt. Hier lag Iron Tree ebenfalls sehr weit vorne, ein paar Stimmen mehr bekam jedoch die Kurzgeschichte von Marco Semmelroth. Somit konnten wir den Titel und das Preisgeld ein zweites Mal vergeben und hatten am Ende mehrere Sieger.
Falls der Wettbewerb an euch vorbeigegangen ist, könnt ihr zumindest die Beiträge der Gewinner nach wie vor auf unserer Website virus.raptor.de anschauen. Und damit ihr auch wisst, wer unsere Titelträger sind, haben wir beide interviewt.

IRON TREE MUSIK

VIRUS:
Herzlichen Glückwunsch zum ersten Platz bei Publikumsvoting unserer VIRUS-Meisterschaft der dunklen Künste. Wann und wie habt ihr von diesem Wettbewerb erfahren? Und wie lief der Entscheidungsprozess in der Band, ob ihr daran teilnehmt?
Sven (Bass):
Ja vielen Dank erst einmal, wir sind irgendwie immer noch ziemlich überrascht und zufrieden, dass wir das Ding nach Hause gefahren haben und unser Song so eingeschlagen hat. Ehrlich gesagt, hab ich bei den anderen guten Beiträgen wirklich nicht damit gerechnet – gehofft habe ich es natürlich.
Steffen (Gitarre):
Den Wettbewerb habe ich zufällig auf Facebook gesehen und da wir ohnehin gerade dabei waren, unser Album aufzunehmen und das Equipment im Proberaum aufgebaut war, hat sich die Frage eigentlich gar nicht gestellt.
Conny (Gesang):
Na, ich bin, nachdem Steffen das gesagt hat, mit dem Rest der Truppe in frenetischen Jubel und Ekstase ausgebrochen. War also kurzer Prozess, der Prozess.

VIRUS:
Dass ihr euch als Band für die Musik-Disziplin des Wettbewerbs entscheidet, ist logisch. Aber wie seid ihr an die Aufgabe herangegangen? Gab es zuerst einen Text oder die Musik? Und wie lange hat die Arbeit an dem Song gedauert? Was hat euch beim Thema „15 Jahre VIRUS" inspiriert?
Sven:
Am Anfang stand ein Bass-Riff von mir. Das ist übrigens auf dem Heimweg von der Arbeit zur Probe entstanden, ganz unabhängig von dem Wettbewerb und ich hab das dann einfach mal angespielt. Irgendwie war es das dann auch, was wir fortführen wollten.
Mimi (Schlagzeug):
In einer zweistündigen Session haben wir den kleinen Song komponiert und erst mal das Grundgerüst aufgenommen. Ich glaube, zuerst gab es den Mittelteil nicht...
Steffen:
... stimmt, ganz so simpel wollten wir es dann doch nicht haben. Von daher haben wir den Song dann in Schleife gespielt und Conny hat parallel dazu Gesangslinie und Text gebastelt.
Conny:
Und der wurde irgendwie zum Teil von dem kleinen Misanthropen in mir – angesichts des ganzen Scheiß, den die Menschheit so verzapft – und einem dementsprechend apokalyptischen Szenario inspiriert. Klar, ein eigens zur Vernichtung der Menschheit erschaffener „VIRUS 15" bot sich da natürlich an.
Steffen:
An dem Abend hatten wir einen guten Lauf.
Sven:
Jipp, war wirklich im Flow, das Ding. Das Feintuning hat halt ein wenig gedauert. Beim Mischen haben Steffen und ich uns die verschiedenen Versionen um die Ohren gehauen und dann hat eben das Kollektiv entschieden.

VIRUS:
Zum Schluss noch etwas zu euch: Seit wann gibt es euch als Band, wie würdet ihr euch und eure Musik beschreiben und wo und wann kann man euch sehen?
Mimi:
Den harten Kern Conny, Steffen und mich, gibt's etwa seit 2000 in verschiedenen Reinkarnationen, IronTree...
Sven:
... gibt's seit 2011, da bin ich dazu gestoßen, nachdem Conny und ich uns im Arbeitskontext kennengelernt haben und ich in der Mitarbeiterzeitung schrieb, dass mein Herz an meiner Frau, meiner Tochter und meinem Bass hängt.
Steffen:
Musikalisch würde ich uns irgendwie in eine Schnittmenge von verschiedenen Arten des extremen Metal, Heavy-Rock und Punk einordnen.
Sven:
Mir fällt es nicht so leicht, da einen konkreten Stil zu nennen, aber du, Steffen, hast es mal Abyssic Heavy Metal genannt – wobei ich auf das Heavy verzichten könnte – ich sag immer Abyssic Metal wenn jemand fragt.
Conny:
Ja, unser Stil lässt sich tatsächlich kaum einordnen, das kriegen wir auch immer wieder als sehr positive Kritik zu hören. Einen der nächsten Gigs spielen wir am 25. April im „Jump!" in Walldorf. Ein paar Termine sind im kommenden Quartal auch noch frei, falls jemand Interesse hat. Sven nimmt gerne noch ein paar Gig-Anfragen an.
Sven:
Klar, ich koordiniere das dann – ihr habt 'ne Bühne – wieso proben, wenn man auch live spielen kann. Im Laufe von 2020 kommt auch unser neues Album raus. Wer also Interesse hat, einfach via Facebook oder über die Kontaktdaten der Page melden. Vorbestellungen sind gerne gesehen.

KURZGESCHICHTE MARCO SEMMELROTH

VIRUS:
Herzlichen Glückwunsch zum ersten Platz des Redaktionsvotings. Wie hast du von dem Wettbewerb erfahren und wie lange hast du überlegen müssen, ob du mitmachst oder nicht?
Marco:
Vielen Dank. Vom Wettbewerb habe ich durch meinen Onkel erfahren. Er ist ein großer Fan des Horror-Genres, sodass er mir das VIRUS-Magazin gezeigt hat. Dort habe ich dann vom Wettbewerb gelesen. Deshalb muss ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei ihm bedanken. Und lange musste ich nicht überlegen, hierbei mitzumachen.

VIRUS:
Ist das deine erste Kurzgeschichte oder hast du bereits Erfahrung im Schreiben? Wie bist du vorgegangen. Hattest du sofort eine Geschichte im Kopf oder ist die Idee erst beim Schreiben entstanden? Wie lange hast du an der Geschichte gearbeitet?
Marco:
Ich habe schon einige Kurzgeschichten geschrieben, jedoch niemals mit einem solchen Erfolg. Neben Kurzgeschichten schreibe ich auch an Gedichten, Romanen und Drehbüchern.
Ein Grundgerüst meiner Geschichte stand bereits fest, da ja auch das Thema „15 Jahre VIRUS Magazin" vorgegeben war. Die Details zur Geschichte kamen dann beim Schreiben selbst – innerhalb einer Zeitspanne von wenigen Wochen.

VIRUS:
Welche Autoren, Bücher, Filme oder Serien gefallen dir sehr gut oder inspirieren dich? Gibt es eine Art literarische Vorlage für deine Kurzgeschichte?
Marco:
Ich bin mit den düsteren Geschichten von Stephen King aufgewachsen. Die dichte Atmosphäre, die er dort schuf, hat mich beim Schreibprozess immer begleitet. Aber auch Autoren wie H.P. Lovecraft oder Herrmann Hesse sind Quellen der Inspiration. Des Weiteren sind unzählige Filme, Bücher und Serien für mich faszinierend, die Auflistung würde jedoch den Rahmen hier sprengen. Speziell für meine Kurzgeschichte hatte ich den Film „Mächte des Wahnsinns" von John Carpenter im Hinterkopf.

VIRUS:
Was machst du hauptberuflich? Und motiviert dich der Sieg beim VIRUS Wettbewerb dazu, in Zukunft noch mehr zu schreiben?
Marco:
Ich arbeite halbtags als Kommissionierer, die restliche Zeit nutze ich zum Schreiben. Der Sieg des VIRUS Wettbewerbs hat mich sehr motiviert, da in einem selbst immer hartnäckige Zweifel innewohnen. Deshalb nochmal vielen Dank an die Redaktion!

VIRUS MASTERY OF DARK ARTS 2020

Auch in diesem Jahr möchten wir den Kreativen unter euch wieder die Möglichkeit geben, sich bei uns auszutoben. Was das diesjährige Motto ist, welche Disziplinen es gibt und wie das Voting ablaufen wird, erfahrt ihr ab Mitte Januar auf der Website virus.raptor.de.